



Zweiter Band:

❁ **Liebesfrühling** ❁

Gedichte von Friedrich Rückert,

A für eine mittlere Singstimme mit Clavierbegleitung

von

Robert Kahn.

Op. 34.

Ausgabe B
für hohe Stimme.

Ausgabe C
für tiefe Stimme.



❁ **Verlag von f. E. C. Leuckart in Leipzig** ❁
(Constantin Sander).

Inhalt.

	Seite
1. Du bist die Rose meiner Liebe	4
2. Sie sprach: Erschrick nicht, sie ist dein	6
3. Wie viel Lüftlein auf den Höh'n	8
4. Hier, wo vom kühlen Schatten	14
5. Wenn die Vöglein sich gepaart.	18
6. Liebster! nur dich seh'n, dich hören.	21
7. Hier war's, in eurer Schattennacht	23
8. Scheuche doch mit deinem Pfeile.	26
9. Die ihr mit dem Odem linde	29
10. Ich sprach: du bist nun meine Welt	34
11. Wenn ich durch die Fluren schweife	36
12. O süsse Mutter, ich kann nicht spinnen	40
13. Sie haben mir den Liebsten ganz ermüdet	46
14. Eifersüchtig, Liebchen, ich?	48
15. Sie sprach: nur aus dem Vaterland nicht reisen	50
16. Da ich dich einmal gefunden	52
17. Erhalte Gott, mir dies Gefühl	54



1. Du bist die Rose meiner Liebe.

Robert Kahn, Op. 84 Nr. 1.

Langsam und innig.

Singstimme.

Pianoforte.

Du bist die Ro - - se

mei - ner Lie - be, die Ros' auf mei - nes Her - zens

Flur. Es wa - ren andre Blumen-trie - be Vor - ah - nung mei-ner

Ro - se nur. Es kam — der Flor, — dass er zer-stie - be, ver -

schwin - den muss - te je - de Spur, dass Raum für

mei - ne Ro - se blie-be, die mir zu blei - ben

e - wig schwur.

a tempo

2. Sie sprach: Erschrick nicht, sie ist dein.

Langsam und innig.

Robert Kahn, Op. 34 Nr. 2.

Sie sprach: Erschrick nicht, sie ist dein, — ist

dein auf Tod — und Le-ben. Ich sprach: und bist du, bist du

mein, — wie sollt' ich denn — nicht be-ben? Wie

sollt' ich die Un-end-lich-keit der Lieb' im Bu-sen

espr.

cresc.

tra - gen, und vor der neu - en Se - lig - keit

nicht ü - ber-wäl - tigt za - gen, nicht ü - ber -

wäl - - tigt za - - - - - gen?

poco string. *poco rit.*

a tempo *rit.*

espr. *dol.* *pp*

3. Wie viel Lüftlein auf den Höh'n.*)

Robert Kahn, Op. 84 Nr. 3.

Ziemlich lebhaft.

Wie viel Lüft - lein

p legg.
con Ped.

auf den Höh'n, wie viel Bäch - lein im

simile

Tha - - le geh'n ü - ber die grü - - nen

Hai - - den, wie viel Stern-lein am Him - mel flit - tern,

*) Strophe 2-8 des Gedichtes sind nicht componirt.

wie viel Blätt - lein an Bäu - - men zit - tern,

cresc.
so viel Wün - sche send' ich nach dir in

Schmer - - zen und zit - - tern - den

Freu - - den.

Wenn du die glü - hen - de Ro - - se pflückst

und sie warm an den Bu - - sen drückst, ge -

dolce den - - ke, wie ich dich lie - - bel

rit.

Hun - dert Blät - ter die Ro - se hat, und es ste - het auf

a tempo

cresc.

je - - dem Blatt ge - schrie - ben mit Herz - blut und

Mor - - gen-roth: Liebst du mich,

p

wie ich dich lie - - -

be?

Etwas ruhiger.

dolce

O ihr Blu-men, du stil - le Schaar, hü - tet die Lieb - ste mir

im - mer-dar mit eu - ren En - gels - au - - gen,

nehmt von ihr — den Lie - besblick und gebt eu - ren

cresc. - - -
ihr zu - rück, lasst bald wie - der aus

espr.

euch und aus ihr se - li - ges Le - ben mich

sau - - - gen.

rit. Tempo I.

4. Hier, wo vom kühlen Schatten.

Allegretto.

Robert Kahn, Op. 34 Nr. 4.

Hier, wo vom küh - len Schat - ten des

A-horns ü - ber - webt, am grün-umschilf-ten Wei - her die

Moosbank sich er - hebt; wo aus des Wei - hers Spie - gel der

A-bend-himmel glüht, und still der Ei - chen - hü - gel aus

p

Duft her-ü - ber-zieht; hier sitz' ich, und es wan - ken in

poco rit. *a tempo*

pp

Ze - phyr's lei - sem Weh'n um mich die Blü - then-ran - ken mit

flü - stern - dem Ge - tön.

pp

0

espr.

Schätz - chen, dem ver - lan - - gend mein

dol.

Herz ent - ge - - gen schlägt, o

sieh', wie traut um - fan - - gend mich

p

die - ses Ört - chen hegt! o komm', ge-lieb - tes

Schätz - - chen, und ru - he du bei

mir, so ist das schön - ste

Plätz - chen des schö - nen Gar - tens hier.

string. *poco rit.* *a tempo*

5. Wenn die Vöglein sich gepaart.

Schnell und leicht.

Robert Kahn, Op. 34 Nr. 5.

Wenn die Vög - - lein

sich ge - paart, dür - fen sie gleich

ni - - - sten, oh - ne Sorg, auf

wel - che Art sie sich wer - den

fri - - - sten.

Ach, dass auch — der

Men - schen zwei al - - so könn - ten

woh - - - nen, wie die Vög - - lein

frank und frei auf den Wal - des -

kro - - - nen, wie die Vög - - lein

p dolce

frank und frei auf den Wal - - des -

rit.

pp

kro - - - - - nen.

pp

a tempo

red.

6. Liebster! nur dich seh'n, dich hören.

Langsam und innig.

Robert Kahn, Op. 34 Nr. 6.

p dolce
Lieb - ster! nur dich

pp dolce
con Ped.

seh'n, dich hö - ren und dir schwei - gend an - - ge - hö - ren,

poco a poco cresc.
nicht um - stri - cken dich mit Ar - men, nicht am Bu - sen dir er -

poco a poco cresc.
war - men, nicht dich küs - sen, nicht dich fas - sen,

f espr.

die - ses al - les kann ich las - sen, nur

— nicht das Ge - fühl ver - mis - sen, mein dich

und mich dein zu wis - sen.

Lieb - - ster!

espr.

pp

ppp

rit.

espr.

pp

7. Hier war's, in eurer Schattennacht.

Moderato.

Robert Kahn, Op. 34 Nr. 7.

Hier war's, in eu - rer

Schat - ten-nacht, o Lin - den, wo sich zu - erst mein Licht

mir sicht - bar mach - te, o las - set

nun mich auch die Küh - lung fin - den der

Flam - - - me, die in eu - rem Schooss er -

espress.

wach - te: führt lie - bend mir in eu-ren

dolce

dolce

Laub - - ge - win - den ent - ge - - gen sie,

— nach de - ren Gruss ich schmach - te, auf dass ich

rüh - menkann: von hier be - gon - nen hat

erst mein Weh und dann auch

mei - ne Won -

nen.

dim. *rit.* *pp*

8. Scheuche doch mit deinem Pfeile.

Lebhaft.

Robert Kahn, Op. 34 Nr. 8.

Scheu - - che doch mit dei - nem Pfei - le, scheuch in Ei - le,

Son - ne, mein ge - lieb - tes Kind, dass sie flüch - te

in die Fri - sche die-ser Bü - sche, wo die schö - nen

dolce

Schat - ten sind.

dolce
Wenn wir dann zu - sam - - men

ru - - hend, freund - lich thu - hend, lau - - schen

poco rit.
in der Wal - - des - nacht,

a tempo

sollst du durch den Busch mit Nei - de auf die Freu -

a tempo

rit.

- - - de bli - - cken, die du mir - ge -

rit.

a tempo

bracht.

a tempo

vince
f

p

f

9. Die ihr mit dem Odem linde.

29

Robert Kahn, Op. 34 Nr. 9.

Ruhig beginnend, nach und nach lebhafter.

dolce

Die ihr mit dem O dem

p dolce

con Ped.

lin - de je - des Blüm - chen küsst und grüsst, sagt mir,

lau - e A - bend-win - de, wo ihr jetzt mein Mäd - chen

küsst, ob in Spie - gel ei - ner Quel - le

sich ihr kla - res Bild - niss malt, o - der ob — das

Ant - litz hel - les A - bend - roth ihr ü - ber - strahlt,

ob sie Nach - ti - gal - len grü - ssen, wo sie

froh durch Bü - sche eilt, o - der neu - e Blu - men

sprie - ssen, wo ihr sanf - ter Fuss - tritt weilt.

dolce

animato

Flat - tert zu — ihr, lau - e Win - de, sagt ihr,

animato

p *cresc.*

dass ich har - re schon, ihr zum Füh - rer tragt ge -

schwin - de mit euch mei - nes Lie - des Ton.

dolce

Von hier an bis zum Schluss nach und nach wieder ruhiger.

p

Durch die blau - en Lüf - te we - bet A - bend -

p tranquillo

ced. *ced.* *simile*

espr.

dämm - rung ru - hig mild, und vom Stern der

Lie - be be - bet sanf - ter Schim - mer auf's Ge -

espr.

fild. Nur wo mich ihr Arm um -

dolce

ced.

fas - set, lä - chelt mir — der schö - ne Stern, und sein

hell - ster Glanz er - blas - set, o Ge - lieb - te,

bist du fern, o Ge - lieb - te, bist —

— du fern.

string. *rit.*

p *espress.* *pp*

Red.

10. Ich sprach: du bist nun meine Welt.

Robert Kahn, Op. 34 Nr. 10.

Langsam und innig.

Ich sprach: du bist nun mei-ne Welt. Sie

sprach: wie ist die Welt so klein. Ob sie auf Dau - er dir ge-

fällt? Sie soll - - te, fürcht' ich, rei - - cher sein.

Mein Freund! es wohnt in dieser Welt — nur

p dolce

p

dol.

Lie - be, Lie - be, Lieb al - lein; und wenn dich die - se

fest nicht hält, so muss die Welt ver - lo - - ren sein,

so muss die Welt ver - lo - - - ren

sein.

11. Wenn ich durch die Fluren schweife.

Robert Kahn, Op. 34 Nr. 11.

Frisch bewegt.

Wenn ich durch die Flu - ren schwei - fe,

je - ne su - chend her und hin,

die mich schlug in gold - ne Rei - fe,

der ich ganz zu ei - gen bin:

welch' ein Wün - schen, welch' ein Wäh - nen

hebt die See - le trun - ken auf;

in die Wol - ken trägt das Seh - nen,

in den Him - mel mich hin - auf,

poco a poco più animato

Mit dem Vo - gel möcht ich flie - gen, auf den Ster - nen

poco a poco più animato

möcht ich stehn, mich auf Win - des - fit - tich wie - gen,

brau - send ü - ber Wip - fel gehn!

f *ff*

poco rit. *dolce* **Tempo I.**

Bis ich kom - me zu dem Oert - chen,

poco rit. *p dolce*

poco *a*

wo aus Bü - schen tief her - aus mit dem bei - ge -

poco *più* *sostenuto*

lehn - ten Pfört - chen winkt ihr klei - nes Hüt - ten-haus.

Schnell ver - flo - gen, schnell zer - gan - gen sind die Wün - sche gross und klein,

und die Sehn - sucht kehrt ge - fan - gen still in's stil - le Hüt - chen ein.

pp

12. O süsse Mutter, ich kann nicht spinnen.

Allegretto vivace.

Robert Kahn, Op. 34 Nr. 12.

O sü - sse

Mut - ter, ich kann nicht spin - nen, ich kann nicht si - tzen im Stüb - lein

in - nen, im en - gen Haus; es stockt das Räd - chen, es reisst das

Fäd - chen, o sü - sse Mut - ter, ich muss hin - aus.

p grazioso

mf

Ad.

Der Früh-ling gu - cket hell durch die Schei - ben;

wer kann nun si - tzen, wer kann nun blei - ben und flei - ssig

sein? O lass mich ge - hen und lass mich

se - hen, ob ich kann flie - gen wie Vö - ge - lein.

O lass mich se - hen, o lass mich lau - schen, wo Lüft-lein

a tempo

p

we - hen, wo Bäch - lein rau - schen, wo Blüm - lein blüh'n.

poco rit.

poco rit.

Lass sie mich pflü - cken und schön mir schmü - cken die brau - nen

a tempo

a tempo

Lo - cken mit bun - tem Grün.

poco rit.

Più mosso.

Und kom-men Kna - ben in wil - dem Hau - fen, so will ich tra - ben,

mf *cresc.*

so will ich lau - fen, nicht stil - le stehn; will hin - ter He - cken

p

mich hier ver - ste - cken, bis sie mit Lär - men vor - ü - ber

cresc.

gehn.

f *poco rit.*

Tempo I.

dolce

Bringt a - ber Blu - - men ein from - mer Kna - be,

p dolce

poco rit. -

die ich zum Kran - - ze just nö - thig ha - - be,

più p *poco rit. -*

string.

was soll ich thun?

string.

Più lento. *poco* *a*

Darf ich wohl ni - ckend, ihm

rit. *a tempo* *p dolce* *poco* *a*

poco *più* *lento* - - - *sempre più dolce*

freund - lich bli - ckend, o sü - sse

poco *più* *lento* - - *p*

Mut - ter, zur Seit' ihm ruh'n,

pp *Tempo I.*

zur Seit' ihm ruh'n?

pp dolce *pp legg.*

And.

string. *pp*

13. Sie haben mir den Liebsten ganz ermüdet.

Lebhaft.

Robert Kahn, Op. 34 Nr. 13.

Sie ha-ben mir den Lieb-sten ganz er-mü-det durch Gespräch und Schmaus, in

sei-nem Au-ge starb der Glanz, ver-stört, un-lie-bend

sah er aus. Ich nahm ihn heim-lich bei der Hand und

führt ihn fort zur Mit-tags-ruh, ich sah, in dem ich vor ihm stand,

dim.

ihm lei - se beim Ent-schla - fen zu.

Noch langsamer. *dolce*

Die Lie - be kehrt in sein Ge - sicht und

a tempo *pp* *dolce*

Fried' und Lust, in dem er schlief; den Blick des Au-ges sah ich nicht,

doch fühl' ich ihn im Her-zen tief.

rit. *pp*

14. Eifersüchtig, Liebchen, ich?

Lebhaft.

Robert Kahn, Op. 34 Nr. 14.

Ei - fer-süch - tig, Lieb-chen, ich?

auf wen könnt' ich's sein, als mich? Könnst' ich's auf die

Mor - gen-luft, o - - der auf den Blu - men-duft?

Als ich kargt' um

mf *p leggiero* *poco rit.* *a tempo* *p* *sf* *p*

Wort und Blick, war es mir ein Miss - ge - schick,

wenn sich ei - nen Blick, ein Wort trug von dir ein

an - drer fort.

Etwas ruhiger.
espress.

Seit du mir dein sü - sses Le - ben e - wig in - nig hast ge - ge - ben, weiss ich doch, du

riten.

kannst es kei - nem wei - ter ge - ben, als mir Ei - - nem.

15. Sie sprach: nur aus dem Vaterland nicht reisen.

Moderato.

Robert Kahn, Op. 34 Nr. 15.

Sie sprach: nuraus dem Va - terland nicht rei - sen! Ich

sprach: dein Bu - sen ist mein Va - ter - land;

und wenn du mich nicht wirst daraus ver - wei - sen, so geh' ich

nie aus meinem Va - ter - land. Und ging ich

un-ter frem-den Him - - mels - krei - - sen, ich blei - be

doch in meinem Va - ter-land. Stets bleibt mein

Geist, wo ich auch geh' auf Rei - sen, in dei - nem

Bu - sen, mei - nem Va - - ter-land.

rit. *a tempo*

rit. *fespr.* *a tempo* *rit.* *pp*

16. Da ich dich einmal gefunden.

Ziemlich langsam, innig.

Robert Kahn, Op. 34 Nr. 16.

Da ich dich ein - mal ge - fun - den,
kann ich dich nicht mehr ver - lie - ren, da du mich ein -
mal um - wun - den, musst als Kranz mich e - wig zie - ren.
Dich nicht ahn - - te mein Ver - lan - - gen,

eh' dich mir der Him - mel gab; da ich dich von

ihm em - pfan - gen, nimmt dich kei - ne Welt mir ab,

nimmt dich kei - - ne Welt mir ab.

- pp

17. Erhalte, Gott, mir dies Gefühl.

Breit und feierlich.

Robert Kahn, Op.34 Nr.17.

Er - hal - te, Gott, mir dies Ge-fühl der Lieb' im Bu-sen

wol - ken-frei, dass hell in je-dem Au-genblick mein Glück mir ge - gen -

wär - tig sei: *dolce* Wie ich sie lieb', und

sie mich liebt, wie ich ihr geb', und sie mir giebt, wie mich beglückt, die

ich be-glü - cke, wie mich entzückt, die ich ent-zü - cke,

wie sie mich fühlt, die ich empfin - de, wie sie mich hält, die

poco a poco cresc.

ich um-win - de, wie ich sie tra - ge, sie mich hebt, wie ich ihr

f

leb' und sie mir lebt.

ff espr.